



Spektakuläre Kunstaktion: Roman Signers «Piaggio an der Mauer», das 2017 Teil der Progetti d'arte in Val Bregaglia war, ist eines der Projekte zeitgenössischer Kunst in alpinen Regionen, das im Buch «Berge von Kunst» in Text und Bild vorgestellt wird.

Pressebild

Ein künstlerischer und literarischer Leckerbissen

Mit ihrer soeben erschienenen Publikation «Berge von Kunst» hat die Münchner Autorin Ute Watzl einen grandiosen Reiseführer durch die Kunst im alpinen Raum geschaffen.

von Andrin Schütz

Das Bild wird sich vielen von uns dauerhaft eingepägt haben: Roman Signers blauer «Piaggio an der Mauer» scheint 2017 im freien Fall die mächtige Staumauer des Bergeller Albigna-Stausees hinunterzustürzen. Jedoch: Es geschieht nichts. Der kleine, zur zeitlosen Ikone von Stadt und Land gewordene Italiener verharrt wochenlang regungslos über dem Abgrund. Etwas weniger spektakulär, aber nicht weniger surreal präsentiert sich andernorts im entlegenen Safiental vor urgewaltiger Bergkulisse das «Null-Stern-Hotel» der St. Galler Gebrüder Ricklin. Stets frisch bezogen und akkurat mit Nachttischlampen ausgestattet, lud das weitherum bekannt gewordene Bett zur kultivierten Übernachtung unter dem alpinen Sternenhimmel.

Zur morgendlichen Einkehr und zu grossartigem Ausblick nach kühler Nacht wiederum empfängt an der Art Safiental die «Bergkanzeln» der Künstlergruppe

Com&Com. Um einiges weniger kontemplativ hingegen mutet die mannshohe Spritze von Antonio Barrentios de Oria an, die im Rahmen der «Smatch» eine Bergwiese unterhalb des Südtiroler Peitlerkofels piekst. Die Liste der Kuriositäten, die sich in einst unberührter Landschaft breitmachen, liesse sich beliebig verlängern.

Alpen als Kunstmekka

Was aber tun nun alle diese Dinge in der hiesigen Berglandschaft? Wie kommt es dazu, dass die alpine Landschaft in der Schweiz, in Italien, Österreich und Deutschland plötzlich zum Kunstmekka geworden ist? Schliesslich war das internationale Kunstgeschehen bis anhin eine nahezu ausschliesslich grossstädtische Angelegenheit. Au-

Das Buch ist definitiv ein Must-have für jeden Kunstreisenden!

torin Ute Watzl weiss die Antwort: «Kultur versus Natur – dieser Gegensatz entfaltet einen ganz besonderen Reiz, sobald man Kreativen mit ihren Arbeiten dort begegnet, wo man sie nicht erwartet: am Berg, in der Abgeschiedenheit, im natürlichen Green Space der Landschaft statt im minimalistischen White Cube des Museums, wo Kunst aus Mangel an inhaltlichen Bezügen zum Ort viel zu oft in Leblosigkeit erstarrt.» Auf dieser Basis hat sich in den letzten Jahren in alpinen Landschaften ein lebendiger und vor allem auch qualitätsvoller künstlerischer Diskurs entwickelt, der den Kunstschaffenden, dem Tourismus sowie den Einheimischen gleichermaßen zugutekommt.

Eine spannende Reise

In ihrem rund 200 Seiten umfassenden, äusserst gelungenen Buch nimmt die Autorin Ute Watzl, die journalistisch schon seit vielen Jahren in der Kunstszene und in der Reiselandschaft zu Hause ist, den Leser und Kunstliebhaber mit auf eine spannende Reise durch innovative Freiluftausstel-

lungen, etablierte Museen und zahlreiche Galerien in der alpinen Welt. Die fundierten und zugleich locker gehaltenen Texte sowie die grosszügige und reich bebilderte Gestaltung generieren Lesefreude und lassen den Betrachter mitten ins Kunstgeschehen der jeweiligen Destination eintauchen.

Anregende Tipps rund um Kulinarik, Hotellerie, Natur und Architektur machen schnell Lust auf mehr und vor allem Lust auf ausgedehnte, inspirierende und spannende Kunstreisen im In- und Ausland. Mit ihrer Publikation füllt Ute Watzl somit eine grosse Lücke. «Berge von Kunst» ist definitiv ein Must-have für jeden Kunstreisenden!

Buchtipps



Ute Watzl:
«Berge von Kunst».
AS-Verlag.
220 Seiten.
42,80 Franken.